

Ausstellungsplanung 2021

LUDWIG MUSEUM KOBLENZ

Gottfried Helnwein – Schlaf der Vernunft

Februar bis April 2021

Gottfried Helnweins Werke sind aufrührend, emotional fesselnd und technisch brillant umgesetzt. Weltweit hat er bereits ausgestellt, in den bedeutenden Museen ebenso wie in Kirchen und öffentliche Plätze, oder durch seine Beteiligung auch Bühnenbilder gestaltet. Sein Hauptthema ist die kindliche Natur: von der Unschuld der ersten Jahre bis hin zu jungen Mädchen, die auch selbst zur Waffe greifen. Helnwein verschränkt und verwebt unterschiedliche bildnerische Momente miteinander, die weit in die Kunstgeschichte zurückführen. Die Ausstellung fasst vor allem seine dunklen Gemälde zusammen, die das Bild erst aus der Schwärze heraus entwickeln.

Die Arbeiten stammen aus seinem Atelier, sowie von bedeutenden Sammlungen.

Ausstellungsbudget Eigenanteil: 58.000 Euro

Janus Hochgesand – Muy Mucho

Februar bis April 2021

Mit der Ausstellung *Muy mucho* des Künstlers Janus Hochgesand soll sich in der Reihe der Interventionen der Perspektivenwechsel in der Ausstellung der permanenten Sammlungsbestände fortsetzen.

Der Begriff Intervention bedeutet in diesem Fall ausgehend von der Arbeit Janus Hochgesands erneut die gezielte Auseinandersetzung mit zentralen Positionen und Stilrichtungen der Moderne und der Malerei verschiedener Ansätze der Abstraktion. Die Intervention plant eine ortsspezifische Gegenüberstellung im 2. und 3. Obergeschoss des Ludwig Museums Koblenz, für die sich der Künstler Janus Hochgesand intensiv mit Vorbildern und künstlerischen Verwandtschaften im Bestand der Sammlung auseinandergesetzt hat. Das Resultat dieses relationalen Selektionsprozesses führt wiederum zur Herausforderung des Publikums: Wie wird es aufgenommen, wenn sich junge Kunst der Macht der Kunstgeschichte stellt und die Konfrontation sucht?

Janus Hochgesand hat sich aus der Sammlung des Ludwig Museum Koblenz Werke für sein Ausstellungsvorhaben ausgesucht, die von der Moderne bis in die Gegenwart reichen und die Tendenzen der Abstraktion und der konzeptuellen Malerei repräsentieren. Dazu zählen Werke von Pablo Picasso, Asger Jorn, Willem de Kooning, Jackson Pollock, Robert Rauschenberg, Pierre Soulages, K.O. Götz, Gerhard Hoehme, u.a. Insgesamt wird eine Auswahl von 12 neuen Gemälden von Janus Hochgesand auf 24 ausgewählte Werke der Sammlung treffen. In den Kabinettträumen stehen sich die Werke so gegenüber,

dass Blickachsen und Querbezüge entstehen. Brüche und Kontinuitäten der Stil- und Materialgeschichte der Malerei werden dabei in eine neue, mit Überraschungen versehene Ordnung gestellt.

Ausstellungsbudget Eigenanteil: 7.000 Euro

Sudarshan Shetty - Otherselves

Mai bis Juli 2021

Als Konzeptkünstler ist Sudarshan Shetty für seine rätselhaften und oft mechanisierten skulpturalen Installationen bekannt. Er erforscht grundlegende ontologische Herausforderungen, die sich aus dem Einlassen in eine Welt von Objekten ergeben. Seine hybriden Konstruktionen befragen in ihrer Verschmelzung indische und westliche Traditionen und erforschen alltägliche Anliegen. Seine Installationen verstehen sich als rigorose Grammatik von Materialien, mechanische Belichtung und unwahrscheinliche Gegenüberstellungen von Dingen, die kulturell unterschiedlichen Sphären angehören könnten. Sie thematisieren zudem die Gegenwart von mechanischen Lebenswelten, einer Übertragung menschlicher Handlungen an Roboter und verweisen mitunter dennoch zurück auf archaische Kreaturen. Darüber hinaus meidet Shetty in seiner Objektsprache sowohl narrative als auch etablierte Symbolik.

Sudarshan Shetty hat zahlreiche Ausstellungen in Indien und auf der ganzen Welt durchgeführt.

Zu seinen jüngeren Ausstellungen gehören 'A Song A Story' für das Rolls-Royce Kunstprogramm, 2016, "Shoonya Ghar - Empty Is This House", NGMA, Neu-Delhi, und bei der 20. Biennale von Sydney, 2016, "Mimic Momento", Galerie Daniel Templon, Brüssel, 2015, "Constructs Constructions", kuratiert von Roobina Karode, Kiran Nadar Museum of Art, Neu-Delhi, 2015.

Der Künstler entwickelt eine eigens für das Ludwig Museum in Koblenz angelegte Neukonzeption und stellt neu erschaffene Werke in einer Inszenierung vor.

Ausstellungsbudget Eigenanteil: 29.000 Euro

Isabelle Cornaro

August bis Oktober 2021

Isabelle Cornaro setzt verschiedene Stilmittel ein, die Repräsentation bekannter Gemälde in objektbasierten Installationen, in denen nur wenige Stilmittel referenzieren. Sie befasst sich jedoch auch selbst mit der Malerei, die sie distanziert und repräsentationslos formuliert. In ihren Videos hingegen thematisiert sie oftmals Alltagsgegenstände, denen sie durch die Fokussierung im Film eine besondere Aufmerksamkeit - auch seitens des Betrachtenden - zukommen lässt. Dabei nutzt sie die Mechanik des Films, um tradierte Muster der Repräsentation in Frage zu stellen und stattdessen die Materialität von Objekten oder Körperteilen zu akzentuieren und dabei den Grad des Loslösen und Entfremdens voranzutreiben.

Abstrahiert und mit gesteigertem Kunstgriff transformiert, vollziehen die inszenierten Kompositionen einen Statuswechsel von instinktiv gewählten Kategorien wie wertvoll, heilig oder persönlich in einen unbekanntem Raum mit unnatürlichem Überschuss an surrealen Farben und grotesken Emulsionen von Blutrot. In einer

Denaturalisierung des Verhältnisses zum Vertrauten werden diese Objekte der intensiven Beobachtung zur Kontemplation angeboten, jedoch zugleich distanziert und ihrer Bedeutung enthoben. - Die Ausstellung entsteht in Zusammenarbeit mit der Künstlerin, dem Musée de l'Orangerie und der Fondation Ricard, Paris.

Ausstellungsbudget Eigenanteil: 22.000 Euro

Künstlerhaus Edenkoben - Stipendiatenausstellung

November 2021 bis Februar 2022

Im zweijährigen Turnus werden die Werke der letzten vier Stipendiaten der Öffentlichkeit vorgestellt. Bisher wurde im Kunstverein Villa Streccius in Landau, ab 2019 im Ludwig Museum in Koblenz ausgestellt.

„Trotz der unterschiedlichen Künstlerpositionen verbindet die vier heute anwesenden Künstler die Gemeinsamkeit des Stipendiums der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur. Dieses Stipendium ist eine besondere Auszeichnung für außergewöhnliches künstlerisches Schaffen und stellt eine Wertschätzung der Arbeit der Stipendiaten dar.“

Die Ausstellung entsteht in Zusammenarbeit mit den vier Künstlerinnen und Künstlern der Jahre 2018-2020, mit dem Künstlerhaus Edenkoben, der Stiftung für Kultur in RLP: Nandor Angstenberger, Gabriele Engelhardt, Wiebke Elzel und Karimah Ashadu.

Ausstellungsbudget Eigenanteil: 5.000 Euro

GESAMTBUDGET EIGENANTEIL: 121.000 Euro